

Ottendorfer Zeitung.

Amtsblatt des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tadelloser Satz nach bestem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 24.

Freitag, den 25. Februar 1910

9. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 $\frac{1}{2}$ % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1910, Ausreise nach Tjingtau: Januar 1911 bzw. 1912, Heimreise: Frühjahr 1913 bzw. 1914. Bedingungen: Mindestens 1,64 Meter groß, kräftig, vor 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tjingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Feuerungsvergütung gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Befügung eines vom Zivilorfnenden der Befehlskommission ausgestellten Meldebescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Freitag, den 25. Februar 1910, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr

findet im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Dresden-Neustadt, den 18. Februar 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Berliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Februar 1910.

Kleinigkeiten. Es ist gewiß sehr angebracht, die Jugend auf das Zusammenhalten von Kleinigkeiten aufmerksam zu machen und sie darauf hinzuweisen, daß allein der, der das Kleine acht, das Große wert ist. Man gibt es aber auch Leute, die verfallen ins strikte Gegenteil, das heißt, sie werden zu Kleinigkeiten träumen, denen hundert einzelne Pfennige mehr wert zu sein scheinen, als eine ganze Mark. Solche Bedanten dürfen z. B. so lange an einem Anzuge herum, bis sie in dem japanischen Koffer, jedes nur sichbare Staubpunkten hingeworfen haben, den Stoff grünlich ruinieren. Solche Leute steigen schnell auf die Straßenbahn, um sich tausend Schritte weit fahren zu lassen, halten es aber für troste Verschwendung, wenn sie sich für einen Pfennig einen Bleistift kaufen sollen, statt zum schließlichen Austausch ein altes zerkrümeltes und fleckiges Papier zu benutzen. Um ja nicht einen Stuhl zum Kofferträger zu schaffen, kaufen sie sich das dreifache Quantum Farbe, einen Pinsel und verkrüppeln sich in der Malerarbeit so lange, bis sie sich nicht nur gehörig Zinger und Anzug bestreut, sondern auch Zeit verbraucht und den Stuhl derartig beschmiert haben, daß der Besitzer nach langer Sitzung nur noch mit einem feil liegenden Hausmittel aufwischen kann. Diese Art von Sparsam sammeln Stantoi, Briefmarken und Bindfäden, um zu Reichthümern zu gelangen, die sich schließlich für ein Paar Pfennig für 100 Stunden Sammelarbeit offenbaren. Sie trinken lieber noch ein Glas über den Durst, als daß sie sich einen neuen Bleistift, eine neue Feder kaufen würden und machen in ihrer Kleinigkeitsträumerie Dinge, über die vernünftige Menschen mit dem Kopfe schütteln.

Die Reform der Fortbildungsschulen in Sachsen beschäftigt nicht nur die Lehrerschaft, sondern auch Handwerk und Gewerbe wenden ihr die größte Aufmerksamkeit zu. Dies kommt in den Beratungen und in den Schriften der gesetzlich eingerichteten und freiwilligen Organisationen dieser Berufsverbände sichtlich zum Ausdruck. Unter anderem hat sich neuerdings der Sächsische Innungsverband

mit der Angelegenheit befaßt und insbesondere zu der Frage „Meisterlehre oder Lehrwerkstatt nach Münchner Muster“ Stellung genommen. Die Beratungen haben zur einstimmigen Ablehnung der von Theoretikern warm empfohlenen Einführung der Lehrwerkstätten auch in Sachsen geführt. Hierzu bemerkt die Zeitschrift für das Fortbildungswesen, daß die sächsische Fortbildungsschullehrerschaft bereits zu wiederholten Malen zum Ausdruck gebracht hat, daß sie die Lehrwerkstatt nach Münchner Muster für Sachsen abgelehnt und nur für eine derartige Einrichtung ist, wenn die Innungen in gewissen Fällen selbst eine solche für nötig halten und wünschen. Die in Vorbereitung befindliche Denkschrift an das königliche Ministerium wird genau diesen Standpunkt vertreten.

Einjährigen-Berechtigung für hervorragende Turner hat der Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft dem Kriegeministerium in Berlin beantragt. Der Antrag lautet: „Das königliche Kriegeministerium wolle den §§ 89, 8a und 8b der Wehrordnung: „Von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung dürfen durch die Ersatzbehörde dritter Instanz entbunden werden usw.“ dahin erläutern: 1. unter einer „andern dem Gemeinwesen zugute kommenden Tätigkeit“ auch die Mitarbeiter an der Jugendberziehung in den vaterländischen Turnvereinen, wie sie besonders Vorturner und Turnvorsteher leisten; 2. unter „kunstverständigen oder mechanischen Arbeitern, welche in Art ihrer Tätigkeit hervorragendes leisten“ auch herovortugend turnerisch ausgebildete Leute verstanden werden dürfen.

Militärmusik und Kriegervereine. Die patriotischen Ziele der Kriegervereine sollen seitens der Truppenkette dadurch unterstützt werden, daß den Vereinen hinsichtlich der Stellung von Militärmusik zu ihren Festen und Veranstaltungen in jeder Weise entgegenkommen wird. Während in allen andern Fällen für das gewerbliche Spielen der Militärmusik die mit den Zivilkapellen vereinbarten Mindesttarife maßgebend sind, können die Militärmusik bei den Kriegervereinen auch zu geringeren Preisen spielen.

Lohnfortzahlung bei Arbeitsverhältnissen. Der Eisenbahnminister hat bestimmt, daß in geeigneten Fällen den Arbeitern auch

zur Teilnahme an der Hochzeit ihrer eigenen Kinder und leiblichen Geschwister Urlaub unter Fortgewährung des Lohnes erteilt werden kann; bisher war dies nur bei der eigenen Hochzeit statthaft. Auch bei Unfällen die nicht infolge dienstlicher Ueberrückungen oder Verletzungen von einem Dienort zum andern kann für die dadurch bedingte Arbeitsverhinderung je nach den Umständen des einzelnen Falles von einer Lohnfortzahlung abgesehen werden. Derartige Anträge unterliegen jedoch stets der vorherigen Genehmigung der Eisenbahndirektionen.

Dresden. Am Montag Mittag erhielt der seit Mai vorigen Jahres bei einer hiesigen Kulturereignisfirma als Lagerist tätige Feleddrich Adolf Martin Köster vom Firmeninhaber den Auftrag, achtzehntausend Mark bei der Deutschen Bank einzuzahlen. Köster verließ das Geschäft und kam am Nachmittag nicht wieder. Die von der Polizeidirektion sofort eingeleiteten Ermittlungen haben ergeben, daß Köster flüchtig ist und es druten verschiedene Anzeichen darauf hin, als ob Köster sich auf diese Flucht vorbereitet habe.

Neisa. An der Schifferschule zu Mühlberg fand am Sonnabend die diesjährige Steueramtsprüfung statt. Der Prüfung unterzogen sich fünf Schiffer, die sämtlich bestanden und das Steueramtspatent für Segelschiffahrt erhielten. Drei erlangten außerdem auf Grund einer besonderen Prüfung das Patent für Dampfschiffahrt.

Schöna. Aus einer Feilscheune des Rittergutes wurden durch den Siegmarscher Brigadier und den Schönauer Gendarm 11 Wäner, die in der Scheune genächtigt hatten, herausgeholt und dem Chemnitz Amtsgericht jugesührt.

Hlba. Ein gutes Geschäft machen noch immer die sächsischen Tätsfabriken die meist Aktiengesellschaften sind. So konnte Hlba 22 Prozent, Koppel 20 Prozent und Wauen 15 Prozent Dividende für das verlossene Geschäftsjahr an die Aktionäre verteilen.

Rixberg. Ein Großfeuer wüthete hier und legte die drei Wohnhäuser von Riegl, Köhler und Kothe in Asche. Das Feuer ist anscheinend durch Brandstiftung entstanden.

Löbau. In dem Dorfe Spremberg sollte vor einigen Tagen ein Begräbniß in einer Familiengruft stattfinden. Bei der Öffnung der Gruft wurde die Entdeckung gemacht, daß die Leberreste eines vor 16 Jahren gestorbenen Mannes nicht mehr in dem Sarge lagen. Das Gerücht lag mit dem Gesicht nach unten gekehrt neben dem offenen Sarge, der Sargdeckel, sowie der gut erhaltene Schützenhut des damals Beerdigten lagen an den Wänden der Gruft. Man glaubt, daß der vor 16 Jahren plötzlich Gestorbene nur schielot gewesen ist, oder daß Wasser in die Gruft gekommen sein kann und so die veränderte Lage der Leiche geschaffen hat.

Bischsowberda. Die städtischen Kollegen in Bischsowberda haben die für den Postneubau, das Pumpwerk und den Seminarbau aufzunehmende Anleihe endgültig auf 280 000 M. festgesetzt.

Leipzig. Der Kriminalpolizei gelang es wieder zwei gefährliche Einbrecher festzunehmen. Es sind das ein 33 Jahre alter Handarbeiter aus Leipzig-Volkmarstorf und ein 27 Jahre alter Arbeiter von hier. Beide sind schon schwer vorbestraft. Der Letztere ist erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen worden. Der erstere hatte in der Keußeren Halleischen Straße einen Schuhmacherladen erbrochen, wobei ihm 39 Paar verschiedene Schuhe in die Hände

fielen. Aus einem Neubau hatte der Spitzbube eine Partie Handwerkzeug gestohlen. In seinem Besitz wurden 2 Ristchen mit Zigarren, 2 Packchen russische Zigaretten, 1 Paß mit Schmierseife, 2 Dosen Ofenpulver usw. gefunden. Offenbar rühren diese Sachen auch aus Einbruchdiebstählen her. Dem andern Einbrecher konnte nachgewiesen werden, daß er einen Stamm Hühner im Werte von 500 M., ferner aus einer Wohnung in der Rivastraße Kleider und Silber-Sachen im Werte von 800 Mark, und schließlich ein Fahrrad gestohlen hatte. Seine Geliebte, die schon mancherlei auf dem Kerbholy hat und die auch gegenwärtig von der Polizei gesucht wird, kam wegen dringenden Verdachts der Ehelei gleichfalls in Haft.

Dr. Hornigshausen in der vorigen Woche in Leipzig scheint die Kriminalpolizei einen guten Fang gemacht zu haben. Hornigshausen ist nämlich auch der Falschmünzerei dringend verdächtig. In seinem Gepäc fand man eine große Anzahl Fink- und photographischer Platten mit der Nachbildung von Hundertmarkscheinen auf, der Hochstapler hatte übrigens bereits alle Vorbereitungen zur Flucht nach Odesa getroffen. Durch seine rechtzeitige Verhaftung wurde diese verortelt.

Glauchau. Auf dem Jahrmarkte in Glauchau wurde ein Betrüger festgenommen, der in mehreren Fällen mit Erfolg aufgetreten ist. Der Sauner erschien in verschiedenen Geschäften, kaufte sich eine Kleinigkeit und bezahlte stets mit einem Fünfmarkstück. Sobald er darauf herausbekommen hatte verlangte er noch etwas. Während die Sachen herbeigeht wurden verschwand der Unbekannte unter Mitnahme des in Zahlung gegebenen Geldes. Die Polizei verhaftete den Menschen, der sich als der 29 Jahre alte Handelsmann Teich aus Chemnitz legitimierte.

Das Bild der Mutter.

Das Teuerste auf dieser Welt
bleibt meinem Herzen immer
Der Mutter Bild, das fest mich hält,
Sinkt mir der Mut in Trümmer!
So blüht ein treues Augenpaar
Daraus gar hell und sonnenklar;
Und lächelnd zu mir nieder,
Grüßt's mich vertraut und bieder!
Erfüllt auch Kummer, Gram mein Herz,
Drückt Sorgenlast mich nieder,
Selbst, wenn ich tob' in wildem Schmerz,
Bei ihr find' ich mich wieder!
Nicht nur mein Aug' auf ihrem Bild,
Ein selger Frieden mich erfüllt,
Von süßem Trost umfangen
Bin ich in Leid und Wangen!
Wohl die Versuchung sich mir nah'n,
Verderben mich umgarnen,
Bild ich der Mutter Bildnis an;
Trennend mich zu warnen,
Ihr Aug' sich in das meine senkt,
Ich fühl die Reinheit, neu gekonnt,
Im tiefsten Grund der Seelen
Sich wieder mir vermählen.
Zeit meines Lebens darum just
bleibt treuer meinen Herzen,
Ob es erfüllt von froher Lust,
Ob es bedrückt von Schmerzen,
Das Bild der Mutter! — Talisman!
Von ihm ich nie mich trennen kann;
Wo sich die Augen schließen,
Sei stets es hochgepriesen!

Für 50 Pfg.

erfährt es die gesamte Einwohnerschaft und die der Nachbarorte, daß Sie etwas zu verkaufen haben oder zu kaufen wünschen oder sonstigerlei begehren, denn soviel kostet nur ein kleines Inserat in der vielgelesenen Ottendorfer Zeitung.

Noch 10 Pfg. weniger brauchen Sie anzuwenden, um regelmäßig über alle örtlichen Angelegenheiten und über alle Tagesneuigkeiten unterrichtet zu sein, denn Sie erhalten die Ottendorfer Zeitung einen ganzen Monat lang frei ins Haus

für 40 Pfg.